

Gedanken zum Wochenende 08.08.2015

Ein festes Fundament

Immer wieder werden wir Pfarrer (katholisch und evangelisch) eingeladen, um einen „Ersten Spatenstich“ oder eine Grundsteinlegung, ein Richtfest oder die Einweihung eines Gebäudes mit einer kirchlichen Segensfeier mitzugestalten. Das machen wir sehr gerne, denn gerade beim Thema „Hausbau“ wird eines besonders deutlich: Das Wichtigste am Bau ist ein solides Fundament. In der Bibel gibt es ja nicht umsonst das bekannte Gleichnis von dem einen Hausherrn, der sein Haus auf Sand setzte und dem anderen, der das Haus auf Fels baute. (Matthäus-Evangelium Kap. 7,24-29). Und damit ist ja im übertragenen Sinn unser menschliches Lebensgebäude gemeint: Wir bauen ständig an unserer Aus- und Weiterbildung, unserer Karriere, unserer Familie, wir bauen an unserer Lebensposition.

Doch je älter wir werden, desto mehr spüren wir, wie unser „Lebenshaus“ immer wieder auch erschüttert wird durch „Erdstöße“, wie z.B. Misserfolge, unvorhergesehene Schwierigkeiten in Familie und Beruf; Krankheit, die uns einen Strich durch die Lebensrechnung macht. Es gibt sogar Erdbeben im Leben: Das berufliche Aus, die Trennung vom Ehepartner, der Tod eines lieben Angehörigen. Schlimm, wenn ein Lebensgebäude dann in Trümmern liegt und wir den Boden unter den Füßen verlieren. Dann erkennen wir, wie wichtig es ist, von Anfang an das Lebensgebäude auf einem festen Untergrund zu bauen und für uns und unsere Kinder ein solides Fundament zu setzen. Eine solche Basis ist meiner Meinung nach der christliche Glaube. Er bietet alles, was man zu einem festen Fundament für ein Lebensgebäude braucht: Die christlichen Werte wie Aufrichtigkeit, Treue, Zuverlässigkeit, Nächstenliebe und Barmherzigkeit zum einen, dann aber auch das Bewusstsein, unbedingt geliebt zu werden, einen liebevollen Gott an der Seite zu wissen, der mich begleitet und durch trägt, und schließlich natürlich die christliche Hoffnung, die Perspektive, die über den Tod hinaus weist hin zu einem ewigen Leben in Gottes Herrlichkeit. Glaube, Liebe, Hoffnung, das sind die Zutaten, die man für ein solides Fundament im Leben braucht. (Das wusste vor 1950 Jahren schon der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief, Kap. 13). Ein solches Fundament bewahrt vor Erdrutsch und Zusammenbruch. Und dieses Fundament wiederum ist (- so sagt Paulus weiter -) fest auf Jesus Christus gegründet: Einige Seiten vorher lesen wir im 1. Korintherbrief (Kap. 3,11): *„Einen anderen Grund kann niemand legen, als den, der gelegt ist: Jesus Christus“* . Nicht

unsere Bauweise ist es, die unser Lebensgebäude sicher stehen lässt, sondern der Grund, auf den wir unser Leben bauen.

Ich grüße Sie herzlich, und wünsche Ihnen ein gut be-gründetes Wochenende,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.